, so nennen wir in der Clemens-August-Jugendklinik ein intermediales therapeutisches Angebot, das sich an Jugendliche richtet. Die Jugendlichen können sich freiwillig anmelden. Nach einem Probetermin müssen sie sich festlegen, ob sie dauerhaft an dieser Gruppe teilnehmen wollen. Die Gruppe besteht dann aus 10 bis15 Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren.

Die Gruppe wird von der Musiktherapeutin und vom Kunsttherapeuten gemeinsam geleitet. Eine Grundstruktur hinsichtlich des Settings und der Inhalte besprechen und erarbeiten wir zunächst gemeinsam mit den Jugendlichen. Wir treffen uns einmal in der Woche am Montagnachmittag für 90 Minuten. In den Gruppenstunden geben wir der Gruppe jeweils einen Grundimpuls, aus dem sich ein kreativer Prozess entwickeln kann. Je nach Situation greifen wir auf musikalische, künstlerische aber auch theatertherapeutische Ausdrucksformen oder deren Kombination zurück.

Der kreative Prozess der Jugendlichen und ihr künstlerischer Ausdruckswille leiten uns dabei. Ein leicht zugänglicher Einstieg für die künstlerische Arbeit ist uns wichtig als Voraussetzung für sinnliche Erfahrungen. Wir folgen hier dem aus der „Expressive Arts Therapy“ stammenden Grundsatz „low skill, high sensitivity“[[1]](#endnote-1)1. Die eingesetzten gestalterischen Mittel sollen in ihrer Handhabung möglichst einfach sein, um eine hohe Empfindsamkeit für das Spiel mit den gestalterischen und musikalischen Möglichkeiten zu gestatten. Experimente und Improvisationen sind wichtiger als eine perfekte, zielorientierte Gestaltung.

So kommt es oft vor, dass die kreative Kraft der 15 unterschiedlichen Individuen zunächst ein völliges Chaos produziert, das sich bildnerisch und musikalisch niederschlägt. Dieses strebt nach Ordnung, Harmonie und Gestaltung. Wir unterstützen die Jugendlichen durch unsere Interventionen. Hierbei leiten uns die Komponenten der Musik: Klang, Rhythmus, Melodie, Dynamik und Form und die bildnerischen Mittel der Kunst: Farbe, Struktur, Experiment, Ductus und Gestaltung. Die entstandenen Werke werden zum Schluss der Stunde aufgeführt oder präsentiert und erhalten so Anerkennung und Wertschätzung.

Die therapeutischen Ziele dieses Gruppenangebotes sind:

* die Erlebnisaktivierung und Persönlichkeitsentfaltung
* die Förderung der Ressourcen und Resilienz,
* das Probehandeln auf der künstlerisch-kreativen Ebene
* sowie die Förderung sozialer Kompetenzen.

*Martin Böhm , Kunsttherapeut Anne Kuhlemann , Musiktherapeutin FPI; DMtG*

1. 1 Eberhart, Herbert; Knill, Paolo (2009): Lösungskunst – Lehrbuch der kunst- und

   ressourcenorientierten Arbeit. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht , S. 102f. [↑](#endnote-ref-1)